

GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt

Pfarrkanzlei: Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 - 12.00



Evangelium: Johannes 6, 60 – 69

» Daraufhin zogen sich viele Jünger zurück und wanderten nicht mehr mit ihm umher. Da fragte Jesus die Zwölf: Wollt auch ihr weggehen? Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Wir sind zum Glauben gekommen und haben erkannt: Du bist der Heilige Gottes. «

1. Lesung: Josua 24,1-2a.15-17.18b 2. Lesung: Epheser 5,21-32

So 26.08.18 – 21. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe – In besonderer Meinung

11.30 – Heilige Messe – Maronitische Gemeinde (Arabisch) – Agape

16.00 – Heilige Messe – Pensionistenheim Hohe Warte 8

Mo 27.08.18: 8.15 – Heilige Messe

Di 28.08.18: 17.30 * Rosenkranz *** 18.00 – Heilige Messe**

Mi 29.08.18: 8.15 – Heilige Messe – MdS „Bombay“

Do 30.08.18: 17.30 * Rosenkranz * 18.00 – † Fam. Anna u. Hans Steiner

Fr 31.08.18: 8.15 – Heilige Messe

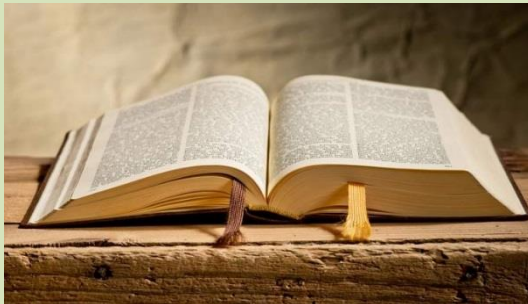
Sa 1.09.18: 17.30 * Rosenkranz *** 18.00 – Vorabendmesse**

So 2.09.18 – 22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

11.30 – Heilige Messe – Maronitische Gemeinde (Arabisch) - Agape



Christus ist die Offenbarung Gottes, indem sein Wort uns – auch heute! – als „harte Rede“ treffen kann in unseren Freuden und Leiden, in unseren Sorgen und Schmerzen.

Ausgelegt! Johannes 6, 60 – 69

Im Evangelium des Sonntags erkenne ich im Verhalten Jesu einen Maßstab für die kirchliche Verkündigung. Jesus nimmt in Kauf, dass viele – die vielleicht nach dem Wunder der Brotvermehrung zu ihm gekommen sind – ihn wieder verlassen, weil für sie das, was er sagt, unerträglich ist. Jesus verfällt nicht der Versuchung der großen Zahl; er ist nicht bereit, den Menschen nach dem Mund zu reden, damit sie bei ihm bleiben. Weil er weiß, dass dieses Bleiben nicht belastbar ist und in den kommenden Herausforderungen – in Verfolgung, Leiden und Sterben – nicht standhalten wird. Der Versuchung der großen Zahl ist – gerade jetzt, wenn die Zahlen der Kirchenmitglieder und Gottesdienstbesucher sinken – auch die kirchliche Verkündigung ausgesetzt. Die christliche Botschaft kann und darf nicht den unterschiedlichsten Erwartungen angepasst werden. Oder, um es salopp zu sagen: Wer für alles offen ist, kann nicht ganz dicht sein. Das bedeutet im Umkehrschluss jedoch nicht, dass die Verkündigung der Pflicht entledigt wäre, die Botschaft verständlich zu predigen und um die Lebenswirklichkeit der Menschen zu wissen. Auch das zu starre und rigorose Festhalten an moralischen Maximen kann die christliche Botschaft verzerren. Verkündigung bleibt eine Gratwanderung.



Petrus kleidet sowohl Ratlosigkeit wie Zutrauen der verbliebenen Jünger in Worte: „Herr, zu wem sollen wir gehen?“ Schon die Anrede ist ein Glaubensbekenntnis. „Du hast Worte ewigen Lebens“, der Himmel ist nicht leer und stumm.